

Da der Basenmangel oft nicht gesehen, erkannt, anerkannt wird, werden meiner Ansicht nach viele Patienten falsch behandelt. Sie werden mit ihren (Früh-) Symptomen allein gelassen, oft nicht ernst genommen. Dadurch wird das Terrain für einen extrazellulären, vielleicht auch intrazellulären Basenmangel bereitet und – auf lange Sicht gesehen – werden folgenschwere chronische Krankheiten provoziert.

Ein typisches Beispiel hierfür ist in meinen Augen der Weg von der **Müdigkeit** zum **gelegentlichen, später ständigen Schnarchen** hin zur **Schlafapnoe**.

Meist beginnt es mit **Müdigkeit**, dem **ersten Stadium** der Übersäuerung. Da die Menschen sich aber keine Zeit zum Ausspannen nehmen, der Alltagsstress, die Verpflichtungen zu groß sind, geraten sie zwangsläufig in das **zweite Stadium** der Übersäuerung. Dann finden wir den **unruhigen Schlaf, die nächtliche Unterbrechung, die Angstträume**, welche aus dem Schlaf herauf schrecken lassen. Hier finden wir auch das gelegentliche Schnarchen. Wein oder Bier haben zu gut geschmeckt, der Schweinebraten liegt schwer im Magen, die Luft im Wirtshaus war verqualmt, die Probleme in Familie und Beruf wachsen über den Kopf. Wie soll da ein Mensch ruhig schlafen können und am nächsten Morgen ausgeschlafen, entsäuert sein?

Aber es muss ja weiter gehen, keine Rede vom Ausscheiden der Säuren in Ruhe, von mehr Bewegung, von basischer Kost. Also kommt bald das **dritte Stadium**. Das nächtliche Schnarchen wird stärker, der Körper verschiebt die anfallenden Säuren ins Bindegewebe, auch im Kopfbereich schwellen die Schleimhäute und das Lymphgewebe an, das nächtliche **Schnarchen wird zur Dauereinrichtung**. Es nimmt an Lautstärke zu, wodurch es welche die Partner aus dem gemeinsamen Schlafzimmer treibt und das Gefühl verstärkt, am Tage ständig müde zu sein. Kurze „Schlafphasen“ während des Tages schaffen gefährliche

Situationen im Beruf und Verkehr. Ein Besuch beim Arzt bringt keine Klärung, vielleicht ein paar Schlaftabletten. Die Symptome verstärken sich. Eine Überweisung zum Facharzt bringt die Technik zum Einsatz: zur Abklärung der Diagnose werden die Patienten für eine Nacht an Elektroden angeschlossen, und meist werden auch **Atemaussetzer**, das **vierte Stadium**, festgestellt. Das bedeutet, der Körper wird nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff versorgt.

Zum Glück haben wir ein von unserem Willen unabhängiges Atemzentrum. Am Tage können wir, wenn wir uns dessen bewusst werden, hin und wieder tief ein- oder ausatmen. Meist läuft das Atmen aber automatisch, unabhängig ab. **Bei nächtlichen Atemaussetzern springt eine Notversorgung an.** Wenn das Blut durch die kurzfristig aussetzende Atmung zu stark mit Kohlendioxid angereichert ist, schnappt der Schläfer wie ein Ertrinkender geräuschvoll nach Luft, damit die Zellen wieder mit Sauerstoff versorgt werden. Das geschieht automatisch, denn sonst würde eine Blutübersäuerung einsetzen, der Betreffende fiel ins Koma oder, falls keine Hilfe käme, müsste er den Säuretod sterben.

Und was hat die Technik für diese Patienten parat? Da viele Ärzte nichts von den Symptomen der Übersäuerung bzw. des Basenmangels wissen und sich bei Schlafapnoe oder Atemaussetzern nicht zu helfen wissen, wurden **Apparate erfunden**, welche den Patienten über eine **Gesichtsmaske**, die nachts angelegt werden muss, zwangsweise warme, angefeuchtete Luft einflößen und auf diese Weise ein geregeltes Atmen ermöglichen/erzwingen.

Erkenntnisse aus der Forschung zitiert bei stern.de / wissenschaft am 29.10.2004: „Nach Angaben der Deutschen Fortbildungsgesellschaft der HNO-Ärzte bedeutet jeder Schnauer für Schnarcher Atemnot, weil beim Einatmen nicht genügend Luft in die Lunge gelangt. Der Körper reagiert darauf mit Panik.

Deshalb seien Schnarcher morgens entkräftet und unkonzentriert. Bei Männern könnten auch Erektionsstörungen die Folge sein. Zudem erhöhe der Sauerstoffmangel das Risiko von Schlaganfällen und Herzinfarkten...“

Wir sehen also, Apnoiker haben auch die anderen Säure-/Basenmangel-Krankheiten, nur werden diese leider nicht als solche erkannt und daher wird nicht ursächlich-ganzheitlich therapiert!